



BU Nr. 058/2016

Benennung eines „Miedzichod-Platzes,, im Rosengarten im Stadtteil Beutelsbach einschließlich Gestaltungskonzept für den Rosengarten

Gremium	am	
Technischer Ausschuss	07.04.2016	öffentlich

Beschlussvorschlag:

1. Der innere Platzbereich des städtischen Rosengartens (Flurstück Nummer 29/5) in Weinstadt-Beutelsbach bekommt anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaft Miedzichod (Polen) mit Weinstadt die Bezeichnung: „Miedzichod-Platz“.
2. Der Gemeinderat stimmt der Bereitstellung von außerplanmäßigen Ausgaben für die Planung und Ausführung der Gestaltung des **Rosengartens** in Höhe von 60.000.-- € zu, davon 60% Sanierungsfördermittel.
Die Verwaltung wird beauftragt, das Gestaltungskonzept Rosengarten vom 31.03.2016 nach Möglichkeit umzusetzen.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten EUR	Ca. 60.000, -
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	xxx EUR
Haushaltsstelle:	n.nnnn.nnnnnn
Haushaltsplan Seite:	n
davon noch verfügbar EUR:	xxx
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	ja
Deckungsvorschlag:	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekt 2.1. Aufwertung und Stärkung der Ortsmitte Beutelsbach: Rosengarten durch gestalterische Aufwertung als Stadteingang ablesbar machen (S.81)
Projekt 3.5. Barrierefreier öffentlicher Raum

Verfasser:

31.03.2016, Stadtplanungsamt 61, Banzhaf

Mitzeichnung

Fachbereich

Person

Datum

Tiefbauamt	Sonn, Michael	06.04.2016
Stadtplanungsamt	Schliesing, Amrit	06.04.2016
Amt für Öffentlichkeit, Kultur und Stadtmarketing	Beglau, Jochen	06.04.2016
Oberbürgermeister	Oswald, Jürgen	06.04.2016

Sachverhalt:
Sachverhalt:

In der öffentlichen Sitzung des TA am 09.07.2015 wurde die Benennung eines Miedzychod-Platzes anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der deutsch-polnischen Städtepartnerschaft zwischen Miedzychod in Polen und Weinstadt vorgeschlagen. Die Verwaltung nahm diesen Vorschlag auf.

Als naheliegende Argumente für die Platzbenennung wurden benannt:

1. der Platz sollte Begegnungen ermöglichen, also nicht zu sehr vom Straßenverkehr beeinträchtigt oder als Parkplatz benutzt werden,
2. der Platz sollte in einem anderen Ortsteil als Endersbach liegen, da dort schon der Bahnhofsvorplatz als deutsch-französischer Partnerschaftsplatz „Parthenaiser Platz“ benannt ist,
3. der Stadtteil Beutelsbach kommt bevorzugt für diesen Platz in Frage, da diese Partnerschaft aus den Beziehungen des Beutelsbacher Jazzclubs „Armer Konrad“ mit Polen entstand,
4. der Platz sollte eine freundliche Gestaltung ermöglichen und barrierefrei zugänglich sein,
5. der Platz sollte an einer zentralen Stelle im Ort liegen, jedoch andere Nutzungen, wie Marktgeschehen oder ähnliches, nicht ersetzen.

Der Standort des Rosengartens in der Ortsmitte Beutelsbach erfüllt die oben genannten Kriterien für einen Partnerschaftsplatz. Die Verwaltung schlägt daher den inneren, neu geschaffenen Platz zur Benennung „Miedzychod-Platz“ vor. Er bildet das Herzstück des Rosengartens und soll menschlichen Begegnungen Raum bieten. Der zu benennende Bereich des „Miedzychod-Platzes“ ist im beiliegenden Gestaltungskonzept Rosengarten vom 31.03.2016 gelb dargestellt.

Eine gärtnerische Gestaltung und konzeptionelle Aufwertung des bestehenden Rosengartens ist auch anlässlich des 25-jährigen Jubiläums angebracht – und wäre zudem ein Beitrag zur gestalterischen Aufwertung der Ortsmitte Beutelsbach im Sinne des Stadtentwicklungsplanes Kursbuch 2030.

Gewinnbringend für das historische Rosenthema in Beutelsbach könnte anlässlich des 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums die Anpflanzung auch polnischer Rosenarten in diesem Garten sein.

Rosen sind ein geeignetes Symbol für freundschaftliche Beziehungen.

Das Gestaltungskonzept mit Datum 31.03.2016 (siehe Anlage) wurde beim Stadtplanungsamt erarbeitet und könnte baldmöglichst umgesetzt werden, damit die Platzgestaltung rechtzeitig zu den Jubiläumsfeierlichkeiten am 3. und 4. Juni 2016 fertiggestellt werden kann.

Städtebauliche Aspekte

Die städtebaulich bedeutsame Lage des Rosengartens am Eingang zur historischen Ortsmitte Beutelsbachs bedingt eine ansprechende Gestaltung des seit längerem vernachlässigten Rosengartens. Die Platzvorhaltung für einen evtl. Rathaus-Neubau soll bei der Planung beachtet werden. Dieser Aspekt erübrigt aber nicht die notwendige Gestaltung und Aufwertung des Bereiches „Rosengarten Beutelsbach“. Stadtgestalterische Aspekte in dessen Umfeld, wie z. B. die Sanierung Ortsmitte Beutelsbach, die Gestaltungsplanungen der Ulrichstraße mit dem Anschluss an die Grüne Mitte und den Uferbereich des Schweizerbaches ab der Poststraße, geben dem Standort Rosengarten zusätzliche Bedeutung.

Das Gestaltungskonzept vom 31.03.2016 zeigt – angesichts der finanziellen und zeitlichen

Situation – einen **ersten Schritt** auf dem Weg zu einer weiter entwickelbaren Gestaltung und Aufwertung des Rosengartens und seines Umfeldes. Bei diesem ersten Schritt stehen die Behebung der signifikanten Mängel sowie die Platzaufwertung für die Platzbenennung an der Jubiläumsveranstaltung des 25-jährigen Städtepartnerschaftsfestes am 3. und 4. Juni 2016 im Vordergrund.

1. Schritt: Aspekte zu Bestand und Aufwertung des Rosengartens für die Namensgebung „Miedzychod-Platz“, eines Bereiches im Rosengarten, anlässlich der Jubiläumsfeier der 25-jährigen Städtepartnerschaft in 2016

Der heutige Bestand des Rosengartens stellt einen in die Jahre gekommenen, unfreundlichen Ort dar und zeigt kaum einen Bezug zur sinnfälligen Bezeichnung: Rosengarten. An der bestehenden Pergola ranken spärlich Rosenhecken und in den vernachlässigt wirkenden Beeten sind vereinzelt Rosen angepflanzt. Unter anderem daher und auch wegen der gut hörbaren Verkehrsgeräusche hat der Platz zurzeit nicht wirklich ansprechende Aufenthaltsqualitäten. Leider ist auch eine Interaktion zwischen Passanten und den Rosengartenbesuchern kaum möglich. Der momentane Zugang durch 3 Nadelöhre ist wenig attraktiv. Das Areal wirkt „verschlossen“. Eine teilweise Freilegung in die Fläche würde den Garten auch zur Ortsmitte hin öffnen, die Wahrnehmung erhöhen und einladen, den Garten zu besuchen.

Hecken und Zäune um den Rosengarten bilden heute eine Barriere und befinden sich in schlechtem Zustand. Daher soll der teils marode Jägerzaun, der den Rosengarten größtenteils umgibt, abgebaut werden. Immer noch ausreichend Schutz vor dem Verkehr bieten die bestehenden Beete zwischen Platz und Gehweg/Straße. Die Funktion einer Barriere könnte zusätzlich durch bodendeckende **niedere Rosenbepflanzungen** in den Beeten bewirkt werden.

Entlang der Ulrichstraße könnten stehende, steingefüllte Gabionenkörbe - teilweise im Rücken der bestehenden 3 Sitzbänke - eine lärmindernde Abschirmung zur Straße bilden und gleichzeitig gestalterisch die Begrenzung des Rosengartens nach dem Abbruch des Jägerzaunes aufnehmen. Die Gabionenkörbe selbst können als Rankhilfe für die Rosen dienen. Zwischen den Steingabionenkörben sind auch Rankrosenspaliere/-wände als gärtnerisches Gestaltungselement vorstellbar. Die Erinnerungen an die früher weitbekannten Rosenpflanzungen entlang des alten Schweizerbaches können mit dieser ca. 1,50 m hohen Rosenwand wachgerufen werden.

Die stehende, mittelhohe, teils berankte Gabionenwand ist an der geplanten Stelle ein Gestaltungselement, das die Straßenführung der Ulrichstraße angenehm - in der Blütezeit auch mit Rosenduft und Blütenfarben - begleiten kann und das den Platzraum des Rosengartens auf der anderen Seite gärtnerisch ansprechend begrenzt.

Bei dem jetzt vorgestellten ersten Planungsschritt wäre es sinnvoll, die Beete am Rande in ihrer Lage größtenteils zu belassen. Die Beetflächen wären aber gärtnerisch zu bearbeiten bzw. aufzuhacken, und Rindenkompost müsste eingearbeitet werden. An der etwas zugespitzten südwestlichen Ecke sollen die bestehenden U-Steine abgetragen werden und ein Hügelbeet mit mittelhohen Rosenstöcken angepflanzt werden. Das Hügelbeet mit der Rosenbepflanzung schirmt den Elektroverteilerkasten und die Sitzbereiche auf den bestehenden Bänken vor Blicken ab.

Die bestehende Elsbeere soll dem Hügelbeet gegenüber am südwestlichen Eingangsbereich erhalten bleiben und besser zur Geltung kommen. An dieser Stelle mit der Elsbeere soll der bisher sehr enge und schlecht erreichbare Zugang zum Rosengarten von der Buhlstraße her weiter geöffnet werden, sodass ein freundlicherer Zugang auch von der „Bushaltestelle Buhlstraße“ aus in den Garten angeboten werden kann.

Im Rosengarten können Rosensorten unterschiedlicher Wuchsformen und -höhen gezeigt werden. Daher sollen Beete mit **bodendeckenden Rosen**, rankende **Rosen an Spalieren** und Wänden, **mittelhohe Rosenstöcke**, wie sie aus den Hausgärten bekannt sind, und **Rosenstämmchen** durchgängig das Rosenthema des Gartens präsentieren. Die Zugangsbereiche an der Buhlstraße bzw. Richtung Marktplatz/Rathaus und am Bethaus

vorbei zur Ulrichstraße sollen bereits beim ersten Gestaltungsschritt einladend gestaltet werden bzw. auch mit einer Rampe für Rollstuhl- und Rollatoren-Benützer/innen wie auch für Menschen mit Kinderwagen verbessert zugänglich werden.

Die stattliche **Silberlinde** inmitten des Platzes soll als gestaltender Platz-Baum erhalten werden. Die Birkenbäume am südlichen Rand sind nach ihrem Zustand zu beurteilen und werden in die Gestaltung mit den Gabionenkörben bzw. Rosenspalier-Elementen entlang der Ulrichstraße integriert.

Der Taschentuchbaum im nordöstlichen Rasenbeet ist lt. Fachmann abgängig. In diesem teilweise neuangelegten und zu bearbeitenden Rasenbeet wäre die Anpflanzung z. B. polnischer und deutscher **Rosenhochstämmchen** ein vorstellbares Gestaltungselement. Die bestehende Buchshecke vor dem Bethaus soll geschnitten werden. Der neu angelegte Platz soll sich dann ab dem Ende der Buchshecke bis direkt an das Bethaus erstrecken und auch eine neue stufenfreie Wegeverbindung von der Buhlstraße Richtung Ulrichstraße ermöglichen. Dies erleichtert auch die Zugänglichkeit des Rosengartens direkt vom Bethaus aus.

Die bestehende Pergola sollte instand gesetzt werden, die bereits dort vorhandenen Rosen benötigen Pflege. Der Belag ist von Moos zu befreien. Unter dieser Pergola wäre für Veranstaltungen zukünftig auch ein temporärer Schankbereich vorstellbar.

Der innere Platzbereich sollte im ersten Gestaltungsschritt insgesamt von der Möblierung und dem selten genutzten Boule Platz befreit werden. Die unterschiedlichen, teilweise schadhafte Beläge, u. a. aus Asphalt, Betonstein und Rasen, sollten dort entfernt werden. Der Platzbereich wird danach eingeebnet, angeglichen, verdichtet und wasserdurchlässig mit einem feinen Splitt-Belag versehen.

Insgesamt sind auch Reinigungs- und Malerarbeiten z. B. für die Lampen und Bänke notwendig.

Die neugeschaffene innere Fläche des Rosengartens, mit der Silberlinde als Platz-Baum in der bestehenden Rasenfläche, kann an der Jubiläumsfeier - und in Zukunft im Alltag und auch zu Festen Begegnungen ermöglichen. Das Kinderspiel kann auf dem Platz, unter Aufsicht von den Bänken aus, stattfinden z. B. Bobby Car fahren (lautgedämmt durch die Splitt Fläche), Laufrad üben u. a.

Zu Festen sind inmitten des Rosengartens temporär (oder fest installiert) Tische und Bänke oder Stehtische vorstellbar. Das nahe liegende Backhäusle und die bestehende Pergola könnten in die Organisation miteingebunden werden.

Vorstellbar wäre an der Jubiläumsfeier, das Thema „Brot und Rosen“ inhaltlich und dekorativ umzusetzen. Thematisieren könnte das „Brot“ den Alltag und die „Rosen“ die Höhepunkte in einer Freundschaft wie der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Miedzychod und Weinstadt.

2. Schritt: Nutzungs- und Gestaltungskonzept des Rosengartens nach dem 25-jährigen Städtepartnerschafts-Jubiläum bzw. zur IKG 2019

Ein Nutzungskonzept für den gesamten Bereich des Rosengartens im historischen Zentrum von Beutelsbach, ist in Abhängigkeit von der Umgebung, den sozialen Bedürfnissen und unter touristischen Aspekten der IKG in einem **zweiten Schritt** zu entwickeln.

Ziel des Nutzungskonzeptes sollte eine mit Verwaltung und Bürgern abgestimmte Platzgestaltung und Platznutzungsordnung sein, die in der Ortsmitte Beutelsbach den Rosengarten wieder aufblühen lässt und die gesellschaftlichen Begegnungen in der Ortsmitte Platz bietet.

Vorstellungen zur zukünftigen Platznutzung:

- Der Rosengarten könnte ein „Fleckentreff“ zu bestimmten Anlässen und Feierlichkeiten werden. Aber auch tagsüber im Alltag könnten sich am „Miedzychod-Platz“ Nachbarn/innen,

Familien oder Wanderer treffen. Es gibt jetzt schon Initiativen zum Zusammentreffen in der Ortsmitte Beutelsbachs. Evtl. könnte auch ein Jazz-Treff, Veranstaltungen nach standesamtlichen Trauungen, Feste des Ausländerbeirates oder Einzelaktionen von Vereinen oder Schulen im Rosengarten temporär angeboten werden.

- Vorstellbar ist auch ein Platz, der im Zusammenhang mit dem **historischen Bethaus** genutzt wird. Integriert in den projektierten Bibel Weg, könnte das Bethaus mit **neuer Nutzung zur IKG** an seinen ursprünglichen Charakter erinnern und ein Ort zur Besinnung werden. Auch ein ökumenisches Kirchen Café wäre vorstellbar, das ein Ort zum gegenseitigen Kennenlernen und Treffen werden könnte.

Gestaltungsthemen/-ideen für die Nutzung nach dem Jubiläum:

- neues Beleuchtungskonzept
- Lärmschutzmaßnahmen
- Weiterentwicklung des Pflanzkonzepts
- wertige Stadtmöbilierung, inklusive Einrichtung einer temporär nutzbaren Außentheke in Verbindung mit der Pergola
- Beschattung, z .B. Marktschirme oder Sonnensegel
- integrierter Kleinkinderspielbereich
- funktionale Anbindung des Bethauses an den Rosengarten: Nutzungsalternativen prüfen, evtl. Umbau zu Begegnungscafé o. ä. - auch temporär
- Öffentliche Toilettenanlagen
- Aufwertung des Bereiches beim Bethaus und an der Bushaltestelle mit dem Zugang von der Ulrichstraße
- Neugestaltung des Ortseingangs im Bereich der Buhlstraße entlang des Rosengartens bis zum Marktplatz mit Zugangsöffnung zum Rosengarten

Fazit:

Zum Anlass der Benennung eines „Miedzychod-Platzes“ an der Jubiläumsveranstaltung des 25-jährigen Städtepartnerschaftsfestes am 3. und 4. Juni 2016, könnte mit dem **1. Schritt** im **Rosengarten** kurzfristig ein würdiger Ort und Rahmen geschaffen werden.

Da durch die Instandsetzung und Freimachung des Platzbereiches in der Mitte des Rosengartens ein ansprechender Ort für Begegnungen geschaffen werden kann, stünde einer wertigen Aufrüstung dieses Bereiches in Zukunft nichts im Wege. Im Gegenteil entstünden kurzfristig Qualitäten, die in naher Zukunft weiterentwickelt werden könnten – je nach Bedarf und Finanzlage. Die Gestaltung der verschiedenen Rosenbeete in den platzbegrenzenden Zonen und der Ersatz des „Jägerzaunes“ durch Steingabionenkörbe und Rank Rosen entlang der Ulrichstraße bilden nach der Umsetzung des 1. Schrittes und auch in Zukunft den stadtbildprägenden Rahmen für den Rosengarten.

Geprüft wurde auch die Möglichkeit von Fördermitteln zur Finanzierung der Maßnahmen aus Sanierungsmitteln, die noch zeitbegrenzt zur Verfügung stehen.

Nach Rücksprache mit dem Sanierungsträger STEG ist die Gestaltung des Rosengartens als Grün- und Parkanlage förderfähig, sofern diese über eine Instandsetzung der vorhandenen Anlagen hinausgeht.

Bei einem Kostenaufwand von 60.000,- € entspräche dies 36.000,- € beim Regelfördersatz von 60%. Der städtische Eigenanteil beläuft sich dann auf 24.000,- €.

Die temporäre Nutzung des „Bethauses“ könnte in weitere Überlegungen einbezogen werden, stünde doch dann mit dem Platz im Rosengarten eine gestaltete Außenbereichszone für das städtebaulich und historisch interessante und in der Beutelsbacher Gesellschaft verwurzelte Gebäude offen.

Der Stadtteil Beutelsbach könnte mit der Neugestaltung des bestehenden Rosengartens in der historischen Mitte die Identität des Stadtteils unterstreichen und das historische Rosenthema im Ort wieder aufblühen lassen.

Die Benennung „Miedzychod-Platz“ im inneren Bereich des Rosengartens spricht von

freundschaftlichen Begegnungen und Beziehungen zwischen Menschen auch unterschiedlicher Nationen. So kann mit der Platzbenennung im Rosengarten und der Umsetzung der Neugestaltung auch ein Angebot für die Bewohner/innen und Besucher Beutelsbachs gemacht werden, das Lebensart zeigt und Lebensqualität im Alltag und zu Feierlichkeiten bedeutet.